

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 35 (1993)  
**Heft:** 189

**Rubrik:** Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

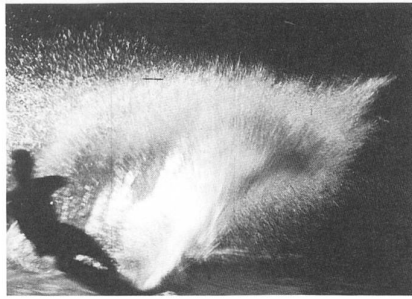
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Filme von Alexander J. Seiler und June Kovach 1961-1993

1962



### AUF WEISSEM GRUND Schweiz 1961

«Kein Wort wird gesprochen, während sich zehn Minuten lang Impressionen von Schneelandschaften mit raschen Bildfolgen vom Wintersport vermischen, die stets im Hinblick auf eine plastische Wirkung kadriert sind.»

Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse, Lausanne* 1974, Seite 209

Regie, Drehbuch: Alexander J. Seiler; Kamera: Fritz E. Maeder; Schnitt: June Kovach, Fritz E. Maeder, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Kurt Blum für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 10 Min.

### IN WECHSELNDEM GEFÄLLE

Schweiz 1962

«In zwölf ruhelosen Minuten strömen zauberhafte Metamorphosen des Wassers in einer einzigen verschlungenen Wellenbewegung ineinander über: die Form des Films ist aus dem Wesen seines Gegenstandes abgeleitet.»

Iso Keller, *Die Weltwoche*, 14. 6. 63

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Alexander J. Seiler für Schweizerische Verkehrszentrale.

Format: 35mm, Farbe, Dauer: 12 Min.

● Goldene Palme für Kurzfilme, Cannes 1963; Qualitätsprämie Eidgenössisches Departement des Innern (EDI) 1963; Prädikat «Besonders wertvoll» 1964

### SIAMO ITALIANI / DIE ITALIENER

Schweiz 1964

«Ein kleines Herrenvolk fühlt sich bedroht: man hat Arbeitskräfte gerufen, und es kamen Menschen.»

Max Frisch, *Vorwort zu Alexander J. Seiler: Siamo italiani. Gespräche mit italienischen Arbeitern in der Schweiz, Zürich* 1965, Seite 7

«Seiler (...) zeigt, dass die Siebente Kunst die Berggipfel und das Bauerndrama verlassen und in die Strassen hinabsteigen kann. Das Drama entsteht dann nicht mehr aus der Phantasie eines müden Librettisten, sondern aus der Spannung, die der Druck einer repressiven Gesellschaftsordnung in der "Banalität" des Alltags erzeugt.»

Freddy Buache, *Le Cinéma Suisse, Lausanne* 1974, Seite 210

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton: June Kovach, Alexander J. Seiler; Mitarbeit: Vilma Hinn, Gerardo Zanetti. Produktion: Seiler + Gnant. Format: 16mm, 35mm Blow-up. Dauer: 79 Min.

CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1965; Filmpreis der Stadt Zürich 1965; Miqueldi de oro Bilbao 1965

### ENTWICKLUNGSHILFE

Schweiz 1964

Ein Kompilationsfilm von Alexander J. Seiler und Rob Gnant. Produktion: Seiler+ Gnant für die Schweizerische Landesausstellung Expo '64. Format: 16mm, Dauer: 10 Min.

### MIXTUREN. OSKAR SALA UND SEIN MIXTUR- TRAUTONIUM

Schweiz/Deutschland 1966

Porträt eines Pioniers und Überlebenden der "elektrischen" Musik im anbrechenden Zeitalter der Elektronik.

Ein Film von Alexander J. Seiler und Rob Gnant; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: Alexander J. Seiler; Musik: Oskar Sala. Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 17 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

### IM LAUF DES JAHRES. VOLKSBRÄUCHE IN DER SCHWEIZ

Schweiz 1966

«Ein im Kulturfilm bis zum Überdross abgedroschenes Thema hat hier plötzlich eine höchst überraschene Frische zurückgewonnen.»

Filmbewertungsstelle Wiesbaden, 1967

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler. Produktion: Seiler + Gnant für Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 25 Min., CH-Verleih: Film Institut, Bern.

● Qualitätsprämie EDI 1966; Prädikat «Besonders wertvoll» 1967

### ... VIA ZÜRICH

Schweiz 1967

Zwischenhalt in Zürich für Flugtouristen.

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Mozart, Ravel. Produktion: Seiler + Gnant für Verkehrsverein Zürich, Swissair, Schweizerische Verkehrszentrale. Format: 35mm, Farbe, Dauer: 13 Min.

● Qualitätsprämie EDI 1967; Prädikat «Besonders wertvoll» 1968

SELECTION OFFICIELLE CANNES 1993

Die beiden Stars Catherine Deneuve (INDOCHINE) und Daniel Auteuil machen aus Téchiné's spannendem neuen Film grosses Kino: Eine Geschichte, die unter die Haut geht.

CATHERINE DENEUVE - DANIEL AUTEUIL



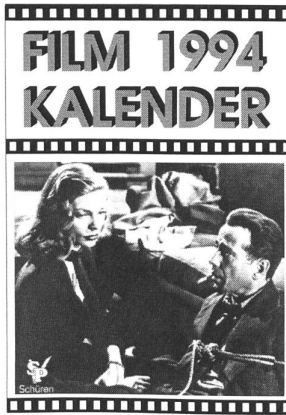
# MA SAISON PRÉFÉRÉE

MEINE LIEBSTE JAHRESZEIT

EIN FILM VON

ANDRÉ TÉCHINÉ

MIT MARTHE VILLALONGA JEAN-PIERRE BOUVIER CHIARA MASTROIANNI CARMEN CHAPLIN 



## Filmkalender 94

Der Taschenkalender für Kinofans und Cineasten

208 Seiten  
DM 12,80  
(ÖS 100/SFr 13,70)  
ISBN 3-89472-002-6

»Hollywood für die Hosentasche ...ein wahres Filmlexikon im Kleinformat«

Prinz

Ernst Karpf/Doron Kiesel  
Karsten Visarius (Hrsg.)

### »Wegen dieses Krieges ...«

Perspektiven des israelischen Films

Arnoldshainer  
Filmgespräche - spezial

Filmbrevier mit  
Kino in Israel

160 Seiten, Pb.,  
zahlreiche Abbildungen,  
DM 28,- (ÖS 219/SFr 29,30)  
ISBN 3-89472-056-5

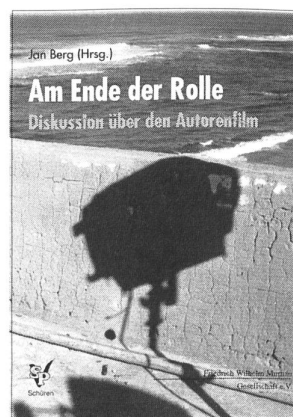
»Wegen dieses Krieges ...«

Perspektiven des israelischen Films



ARNOLDSHAINER

FILMGESPRÄCHE spezial 



Jan Berg (Hrsg.)

### Am Ende der Rolle

Diskussion über den Autorenfilm

Jan Berg (Hrsg.)

### Am Ende der Rolle

Diskussion über den Autorenfilm  
Dokumentation eines Symposiums der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft (Schriften der Friedrich-Wilhelm-Murnau-Gesellschaft, Band 2)

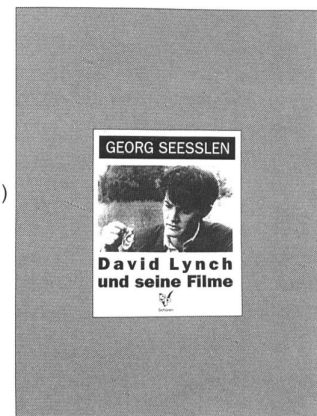
72 Seiten, Pb.,  
zahlreiche Abbildungen,  
DM 18 (ÖS 141/SFr 19,10)  
ISBN 3-89472-053-0

### Georg Seeßlen David Lynch und seine Filme

200 Seiten, Pappband  
mit Surbalin bespannt,  
zahlreiche Abbildungen  
DM 29,80 (ÖS 233/SFr 31)  
ISBN 3-89472-052-2  
(Im Kino Bd. 1)



SCHÜREN  
Marburg • Berlin



**Das Filmfoyer Winterthur: Der Filmclub in Winterthur!**

- ▶ Wöchentlich am Dienstagabend im Kino LOGE Highlights der älteren und neueren Filmgeschichte erleben!
- ▶ Monatlich über das aktuelle Filmfoyer-Programm persönlich informiert werden!
- ▶ Mit einem jährlichen Mitgliederbeitrag von Fr. 10.- von den Mitglieder-Kinointrittspreisen von je Fr. 6.- profitieren!
- ▶ Mit diesem Talon Mitglied werden! ▼

**FILMFOYER** Winterthur

Postfach 611, 8402 Winterthur

Ich möchte ab sofort Mitglied des Filmfoyer Winterthur sein:

Name, Vorname .....

Adresse .....



## MUSIKWETTBEWERB

Schweiz/Deutschland 1967

**Musik als Überlebenskampf – und was dabei auf der Strecke bleibt.**

«MUSIKWETTBEWERB führt mit den Mitteln der Dokumentation hinaus in die dramatische Spannung, die erst noch ironisiert wird.»

Martin Schaub, *Neue Zürcher Zeitung*, 12. 1. 1968

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder, Hans Stürm; Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler; Musik: Bach, Mozart, Beethoven, Schumann, Strawinsky, Frank Martin; Direktton: Werner Walter, Hermann Wetter.

Mit der Klavierjury und Kandidatinnen und Kandidaten des Internationalen Musikwettbewerbs Genf 1966 und mit dem Orchestre de la Suisse Romande unter der Leitung von Jean-Marie Auberson.

Produktion: Seiler + Gnant für den Norddeutschen Rundfunk NDR, Redaktion: Hansjörg Pauli. Format: 16mm, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

- Qualitätsprämie EDI 1968

## FIFTEEN

Schweiz/Deutschland 1968

**Als Joan aus Kalifornien in die Schweiz kommt, ist sie fünfzehn, wiegt 85 Kilo und denkt viel an den Tod.**

«Man dringt ein, und zwar ohne das Gefühl, indiskret zu sein, in die Sensibilität eines Teenagers und meint, es sei das Ganze auch hervorragend geeignet, etwas von den Vereinigten Staaten begreifen zu können.»

Alex Bänninger, *Neue Zürcher Zeitung*, 31. 1. 1969

Ein Film von Alexander J. Seiler, Rob Gnant, June Kovach; Kamera: Rob Gnant; Direktton und Schnitt: June Kovach, Alexander J. Seiler.

Mit Joan Sonberg, Suzanne Perrotet, Nina. Produktion: Seiler + Gnant für das Studienprogramm des Bayerischen Rundfunks, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16mm, Dauer: 20 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zoom, Zürich.

- Qualitätsprämie EDI 1969

## UNSER LEHRER

Schweiz/Deutschland 1971

«Die Schule bin ich, der Lehrer, aber in einem schlechten System ist der Beste der Schlechteste.»

Peter Bichsel

Regie, Schnitt: Alexander J. Seiler; Drehbuch: Peter Bichsel, Alexander J. Seiler; Kamera: Rob Gnant, Fritz E. Maeder; Direktton: Hans Künzi; Kommentar und Sprecher: Peter Bichsel.

Mit einer 4. Klasse der Städtischen Primarschule Zürich und ihrem Lehrer Andres Schmid.

Produktion: Seiler + Gnant für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Max Schärer, und Bayerischer Rundfunk, Redaktion: Hellmut Haffner. Format: 16 mm, Dauer: 48 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

## WER EINMAL LÜGT ODER VIKTOR UND DIE ERZIEHUNG

Schweiz/Deutschland 1974

**Viktor und die Erziehung: eines Tages beginnt sie zu misslingen. Je mehr sie misslingt, desto mehr Erziehung wird zuteil – je mehr Erziehung ihm zuteil wird, desto mehr misslingt sie.**

«Auch der Film kann Viktor natürlich nicht helfen, vielleicht kann der Film aber uns helfen, indem er uns einlädt, dass wir uns einmal vorstellen: Was täte ich an der Stelle von Viktor?»

Max Frisch am Fernsehen DRS, 19. 9. 1974

Regie, Schnitt: June Kovach; Drehbuch: June Kovach, Alexander J. Seiler; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Direktton und Mitarbeit: Hans U. Jordi, Iwan P. Schumacher; Sprecher: Bruno Schärer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler) für den Bayerischen Rundfunk, Redaktion: Axel von Hahn. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Filmdukat der Stadt Mannheim, Preis der Katholischen Filmarbeit und Interfilmpreis, Mannheim 1974; Studienprämie EDI 1975; Zürcher Filmpreis 1977

## DIE FRÜCHTE DER ARBEIT. ARBEIT UND ARBEITER IN DER SCHWEIZ 1914-1974

Schweiz 1977

**Drei Generationen schweizerischer Industriearbeiter: wie sie leben und denken, und wie es gekommen ist, dass sie so leben und so denken.**

«Der vielleicht wichtigste europäische Film zum Thema»

Wilhelm Roth, *Der Dokumentarfilm seit 1960, München/Luzern, 1982, Seite 135*

Regie und Drehbuch: Alexander J. Seiler; Dokumentation: Hans U. Jordi, Niklaus Meienberg, Franz Rueb; Kamera: Sebastian C. Schroeder; Schnitt: June Kovach; Musik: Carlos Chavez, György Ligeti; Direktton: Hans Künzi; Sprecher: Rudolf Jürgen Bartsch, Margrit Müller, Urs Bihler, Matthias Gnädinger, Norbert Schwientek. Mit Bruno Fader, Rudolf und Gertrud Fierz, Beat, Hansruedi und Ueli Fierz, Remigio und Eliana Gervasoni, Johann und Luise Jost, Conrad Mayer. Produktion: Nemo Film GmbH (Alexander J. Seiler). Format: 35mm, Farbe, Dauer: 146 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

- Qualitätsprämie EDI 1977



SIAMO ITALIANI

### DER HANDKUSS. EIN MÄRCHEN AUS DER SCHWEIZ

Schweiz 1979

**Was der Heiratsschwindler Armbruster alias Arbalète mit einem Handkuss in Oberschwester Klara auslöst – und wie Klara ihn, aber auch sich selber saniert.**

«Das erste Divertimento im Schweizer Film.»

Martin Schlappner, *Neue Zürcher Zeitung*, 22. 2. 1980

Regie: Alexander J. Seiler;  
Drehbuch: Alexander J. Seiler nach der Erzählung «Der Schlossherr aus England» («Die Sanierung») von Friedrich Glauser; Kamera: Fritz E. Maeder; Schnitt: June Kovach; Ausstattung: Bernhard Sauter, Greta Roderer; Musik: Jack Trommer; Direktton: Hans Künzi.  
Darsteller (Rolle): Regine Lutz (Schwester Klara), Maurice Garrel (Armbruster alias Arbalète), Dina Sikiric (Hilfsschwester Livia), Peter Arens (Polizeikommissär), Guido Bachmann (Frutiger).  
Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

### MÄNNERSACHE

Schweiz 1981

**Die Erziehung seines Adoptivsohns Koni betreibt der Lehrer Erwin Schwarz «mit Autorität und Konsequenz» als «Männersache» – bis Koni eines Morgens mit einem alten Armeepanzer losfährt.**

«ZORN ODER MÄNNERSACHE nimmt sich stellenweise aus wie eine Paraphrase zu den Jugendunruhen der letzten Monate. Tatsache ist indes, dass Walters Roman und Seilers Drehbuch längst abgeschlossen waren, als es zum Ausbruch dieser Unruhen kam.»

Gerhard Waeger, *Die Weltwoche*, 18. 3. 1981

Regie: Alexander J. Seiler;  
Drehbuch: Alexander J. Seiler nach Motiven von Otto F. Walter; Kamera: Thomas Mauch; Schnitt: Fee Liechti; Ausstattung: Bernhard Sauter, Edith Peier; Musik: Ben Jeger; Direktton: Hans Künzi.  
Darsteller (Rolle): Charlotte Schwab (Hanna Weber), Dieter Kirchlechner (Erwin Schwarz), Matthis Pilliod (Koni), Olga Strub (Ruth), Marcus Mislin (Dieter).  
Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS (5. Folge «Zorn» der Reihe «Die sieben Todsünden»), Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16mm, Farbe, Dauer: 58 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

### GUTKNECHTS TRAUM

Schweiz 1981

**In den klimatisierten Gewölben unter dem Zürcher Paradeplatz hütet Walter Gutknecht den Kundentresor einer Grossbank – ist ein «anderes Leben» nur ein Traum?**

«Kein einfacher, sondern ein ganz schön vertrackter Film, den man lesen lernen muss, um ihn in Kopf und Herz selber zusammensetzen zu können. June Kovach ist von Haus aus Musikerin, Pianistin. Mir scheint, ihr Film sei nach musikalischen Gesetzen polyphon angelegt, mit Leitmotiven, Unter- und Oberstimmen – ein «Thema mit Variationen» ...»  
Franz Ulrich, *ZOOM-Filmbereiter*, 18. 2. 1981

Regie, Drehbuch, Schnitt: June Kovach; Kamera: Pio Corradi; Ausstattung: Max Stubenrauch, Ursula Stähli.  
Darsteller (Rolle): Fritz Lichtenhahn (Walter Gutknecht), Sibylle Canonica (Die Frau), Franziska Spalinger (Gutknechts Tochter), Ulrich Bodamer.  
Produktion: Nemo Film AG (Georg Radanowicz) für Schweizer Fernsehen DRS (6. Folge «Wollust» der Reihe «Die sieben Todsünden»), Redaktion: Lutz Kleinselbeck. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 58 Min.

### LUDWIG HOHL – EIN FILM IN FRAGMENTEN

Schweiz 1982

«(Seiler) hat Hohl diesen Film abverlangt, trotz eigener Vorbehalte; denn Hohl galt, aus respektgebietenden und skurrilen Gründen, als nicht filmbar. Seilers Film hat diese Vorbehalte nicht überwunden, vielmehr begleiten sie ihn als sachlicher Takt. Der Film braucht Hohl nicht vorzuführen, er kann ihn zeigen.»

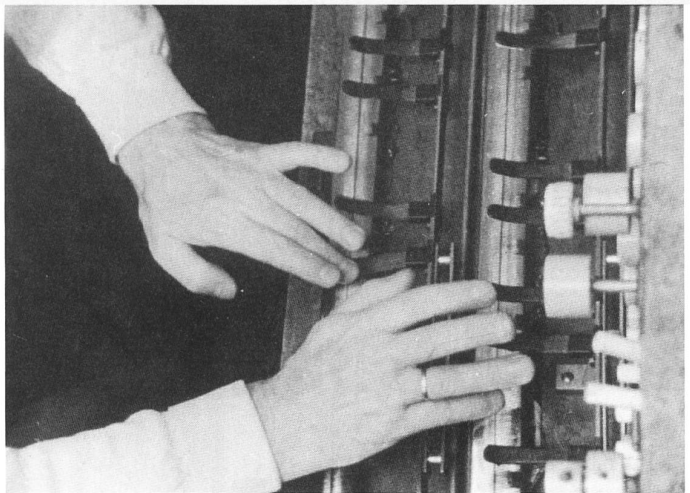
Adolf Muschg, Vorwort zu: Ludwig Hohl, *Ein Film in Fragmenten und Vier Texte von Alexander J. Seiler*, Zürich 1982

Regie, Drehbuch, Schnitt: Alexander J. Seiler; Kamera: Pio Corradi; Musik: Beethoven; Direktton: Luc Yersin, Florian Eidenbenz; Sprecher: Sigfrid Steiner, Alice Brüngger, Bruno Schärer; Mitarbeit: Friedrich Kappeler, June Kovach, Rolf Looser, Guido Noth, Nina Seiler.  
Produktion: Zyklus Film AG (Alexander J. Seiler) für Schweizer Fernsehen DRS, Redaktion: Roy Oppenheim. Format: 16 mm, Farbe, Dauer: 72 Min. CH-Verleih: Filmcooperative, Zürich.

● Qualitätsprämie EDI 1982

### EIN HAUS ZUM GEBRAUCH. DIE KULTURFABRIK WETZIKON UND IHRE BENÜTZER.

Schweiz 1989



Regie, Drehbuch, Schnitt:  
Alexander J. Seiler; Kamera:  
Werner Reber; Direktton:  
Gregor Zindy; Sprecher:  
Mathias Forberg.  
Produktion: Schweizer  
Fernsehen DRS, Redaktion:  
Felix Karrer, Produzent: Erwin  
Koller. Format: 16 mm/U-matic,  
Farbe, Dauer: 52 Min.

**SCHWEIZ OHNE ARMEE?**  
*Schweiz 1989*

Kino-Werbespot von Alexander  
J. Seiler und June Kovach.  
Produktion: Zyklus Film AG  
für Limmat Verlag Zürich.  
Format: 35mm, Farbe, Dauer: 40  
Sekunden

**PALAUER, PALAUER.  
EINE SCHWEIZER  
HERBSTCHRONIK 1989**  
*Schweiz/Deutschland 1990*

**Die Abschaffung der  
Schweizer Armee als  
Gegenstand eines  
Abstimmungskampfs und  
als Thema eines Stücks von  
Max Frisch: Politik als  
Theater – Theater als  
Politik.**

«Was dieser Film so  
überzeugend aufzeigt, ist  
eine Schweiz, die sich in  
zwei Lager gespalten hat,  
von denen jedes dem  
anderen so fremd ge-  
worden ist, als handle es  
sich nicht mehr um Lands-  
leute, sondern eben um  
einen fremden, afrikani-  
schen Stamm. (...) Zwei

**Schweizen, die sich, so  
scheint es, hoffnungslos  
auseinandergeliebt haben.  
Da begegnen sich die  
Schweiz von vorgestern  
und die Schweiz von  
übermorgen. Und die  
Schweiz von heute, ja, das  
ist eben Palaver, Palaver  
...»**  
*Arnold Künzli, Öffentlicher  
Dienst, 20. 9. 1990*

Regie und Drehbuch: Alexander  
J. Seiler; Kamera: Rob Gnant,  
Thomas Krempke; Schnitt:  
Mirjam Krakenberger; Musik:  
Michel Seigner; Direktton:  
Ingrid Städeli, Felix Singer.  
Mit Szenen aus Max Frischs  
«Jonas und sein Veteran. Ein  
Palaver» («Jonas et son vétéran.  
Un palabre») in der Inszenie-  
rung von Benno Besson und der  
Ausstattung von Jean-Marc  
Stehlé, eine Koproduktion des  
Schauspielhauses Zürich und  
des Théâtre Vidy Lausanne.  
Darsteller (Rolle): Jürgen  
Cziesla (Grossvater), Marcus  
Kaloff (Jonas), Peter Bollag  
(Souffleur), Paul Darzac  
(Grand-père), Matthieu  
Delmonté (Jonas).  
Mit Wolf Biermann, Ernst  
Cincera, Gustav Däniker, Jean-  
Pascal Delamuraz, Max Frisch,  
Johan Galtung, Andreas Gross,  
Niklaus Meienberg, Franz  
Steinegger, Monika Stocker,  
Kaspar Villiger u.v.a.  
Produktion: Zyklus Film AG  
(Alexander J. Seiler) mit  
Filmkollektiv Zürich AG,  
Fernsehen DRS, TSR und ARD.  
Format: 16mm, 35mm Blow-up,  
Farbe, Dauer: 92 Min.; CH-  
Verleih: Look Now!, Zürich.

● *Filmdukat der Stadt Mannheim  
und Preis der Katholischen  
Filmjury, Mannheim 1990;*

*Qualitätsprämie EDI 1990;  
Filmpreis der Stadt Zürich 1991*

**IM JAHR 2021.  
12 ZUKUNFTSVIGNETTEN  
NACH IDEEN, ZEICHNUN-  
GEN, TEXTEN VON  
MITTELSCHÜLERINNEN  
UND -SCHÜLERN DES  
8.-11. SCHULJAHR  
AN DER KANTONSSCHULE  
ZÜRCHER OBERLAND**  
*Schweiz 1991*

**Im Jahr 2021 ... –  
Nachrichten – Zurück zur  
Natur – Fortschritt –  
Übriggeblieben – Übrigge-  
lassen – Behind the wall –  
Nur ein Kuss – Nostradamus  
– WER? – Prophet –  
Universum**

Konzept, Realisation, Special  
effects und Kamera: June  
Kovach; Zeichentrickanimation:  
Jonas Raeber; Sprecher: Mathias  
Forberg, Musik: John Wolf  
Brennan und Urs Leimgruber.  
Produktion: Zyklus Film AG  
(Alexander J. Seiler) für «700  
Jahre Confoederatio Helvetica».  
Format: Beta SP, Farbe, Dauer:  
17 Min.

**WENN ZU HAUSE  
KRIEG IST.  
KINDER AUS KRISEN-  
GEBIETEN IN EINER  
"ÜBERGANGSKLASSE"  
IN DER SCHWEIZ.**  
*Deutschland 1992*

Regie und Drehbuch: Alexander  
J. Seiler; Kamera: Ottmar  
Schnepp; Schnitt: Dorrit Dörr;

Direktion: Hermann Oberender.  
Mit den Kindern der Klasse  
SdEM im Städtischen Schulhaus  
Gabler in Zürich und ihrer  
Lehrerin Sabina Schaub.  
Produktion: Süddeutscher  
Rundfunk, Redaktion: Jörg  
Dattler. Format: 16mm/Beta SP,  
Farbe, Dauer: 43 Min.

**In Produktion:**

**HONEYLAND.  
BILDER VON STEPHANE.**

Ein Film von June Kovach.  
Produktion: Zyklus Film AG  
(June Kovach) mit Fernsehen  
DRS und Bayerischem  
Rundfunk. Format: 35mm/Beta  
SP, Dauer: 90 Min.

**ROMAN BRODMAN I – EIN  
SCHWEIZER PATRIOT UND  
EXILANT**  
*Arbeitstitel*

Ein Film von Alexander J. Sei-  
ler. Produktion: Schweizer  
Fernsehen DRS, Redaktion: Otto  
C. Honegger. Format: Beta SP,  
Farbe, Dauer: 43 Min.

**ROMAN BRODMAN II – EIN  
DOKUMENTARIST UND  
SEINE METHODEN**  
*Arbeitstitel*

Ein Film von Alexander J.  
Seiler. Produktion: Süddeut-  
scher Rundfunk, Redaktion:  
Rainer C. M. Wagner. Format:  
Beta SP, Farbe, Dauer: 45 Min.